



Giovanni Bosco wurde vor 200 Jahren im norditalienischen Becchi geboren. Der Priester und Ordensgründer ist inzwischen ein Heiliger und besser bekannt als Don Bosco (siehe Seite 20). Seine Salesianer betreuen Jugendliche auf der ganzen Welt. Don Bosco ist Schutzpatron der Jugend und der Jugendseelsorger sowie für die Schweizer Jugendorganisation Jungwacht. Die Salesianer sind in der Schweiz in Beromünster ansässig. Direktor P. Josef Knupp liefert Hintergründe zum Heiligen (Seite 3). In unserer Region ist Don Bosco eng mit Utzenstorf verbunden. Ende Januar gibt es dort ein sehr spezielles Don-Bosco -Fest (Seite 2). kr

Porträt Don Boscos des spanischen Malers Goyo (1988). Quelle: iss.donbosco.de

### Reaktion auf Attentat

«Es ist unerträglich, wie sehr fundamentalistisch-religiöse Gewalttäter in den letzten Jahren und in diesen Tagen die Welt in Angst und Schrecken versetzen.» Das schreibt André Flury. Er ist ausserdem der Meinung: «Je religiöser ein Mensch ist, desto mehr setzt er sich für Frieden, Dialog und Versöhnung ein.» **Seite 6**

### Idealisiert

Warum ist eine TV-Serie mit Nonnen so erfolgreich? Diese Fragen beantworten unsere Ordensprofis in der Jahresserie zum geweihten Leben. **Seite 7**

### #JeSuisCharlie

Salman Rushdie schrieb im Wallstreet Journal: «Respekt vor Religion» ist zu einer Phrase verkommen, die nichts anderes heisst als: «Angst vor Religion». Religionen benötigen wie alle anderen Ideen auch: Kritik, Satire und, ja, furchtlose Respektlosigkeit.» **Seite 32**

### Pfarreiteil

<b>Region Bern</b>	
Roter Teil	ab Seite 8
<b>Region Mittelland</b>	
Gelber Teil	ab Seite 18
<b>Region Oberland</b>	
Grüner Teil	ab Seite 24
<b>Anderssprachige Missionen</b>	
Lila Teil	ab Seite 30

Kann denn heilig sein, was nicht einmal dem Anprall der Lächerlichkeit standhält?

Arno Frank

#JeSuisCharlie

200 Jahre Don Bosco

## Das Versprechen



Anne-Marie Schütz und Brigitte von Arx haben das Don-Bosco-Motto verinnerlicht: «Gutes tun, fröhlich sein und die Spatzen pfeifen lassen.»

Foto: kr

**Am Samstag, 17. Januar, werden Brigitte von Arx und Anne-Marie Schütz in der Pfarrkirche St. Peter und Paul Utzenstorf mit ihrem Versprechen der «Vereinigung der Salesianischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Don Boscos» (SMDB) beitreten. Gleichzeitig feiert man in Utzenstorf den 200. Geburtstag des Ordensgründers Don Giovanni Bosco.**

Schon Mitte des vorletzten Jahrhunderts erkannte Don Bosco die Bedeutung der «Laien». Er berief zahlreiche Frauen und Männer als Lehrerinnen, Ausbilder und Erzieher in sein Jugendwerk in Turin. Dort kümmerten sie sich um Kinder und Jugendliche, die gestrandet waren, heimatlos und ausgebeutet. Sie gaben ihnen zu essen, Obdach, Ausbildung und religiöse Erziehung. Auch die Vereinigung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurde schon von Don Bosco selber gegründet.

### Die Aufnahmekandidatinnen

Brigitte von Arx ist Sakristanin in der Pfarrei Utzenstorf. Sie macht neu Heimgruppenunterricht mit den ganz Kleinen und betreut auch die Ministrantinnen und Ministranten. Sie stammt ursprünglich aus dem Rheinland. Aufgewachsen ist sie in Hessen. Die Liebe führte sie in die Schweiz, vor über 30 Jahren. Brigitte von Arx ist verheiratet und Mutter von zwei Töchtern. Der Glaube gibt ihr Kraft. Als ihr Mann schwer verunglückte, fand sie oft Trost im Gebet.

Anne-Marie Schütz stammt aus Pruntrut. Sie hatte eine sehr schwere Kindheit, Tod und Krankheit lernte sie schon früh kennen, zu früh.

Als sie vier Jahre alt war, starb ihre Mutter. Ihren Vater hat sie nie kennengelernt. Man kann sich heute kaum vorstellen, was das Mitte der 1940er Jahre bedeutet hat. Schon als junge Frau musste sie Geld verdienen. Arbeit fand sie in der damaligen Papierfabrik Biberist. Anne-Marie Schütz war verheiratet, ihr Mann ist vor Kurzem gestorben.

### Don Bosco Gebetskreis

Immer am letzten Dienstag im Monat findet in Utzenstorf der Don-Bosco-Gebetskreis statt. Darüber haben sich die beiden Frauen kennengelernt, darüber kam die Begeisterung für den Heiligen aus Norditalien. Für Anne-Marie Schütz bedeutet der Gebetskreis Geborgenheit. «Die Menschen sind mir gegenüber freundlich. Ich gehöre dazu. Es geht um Gemeinschaft und Zusammengehörigkeit», erklärt sie. Brigitte von Arx geht noch weiter, man sei eins, sagt sie. Sie erlebe die Feiern im Rahmen des Gebetskreises als sehr bereichernd und un-

terstützend. Don Bosco habe keinen Unterschied zwischen reich und arm gemacht. Er habe die Kinder ermutigt, er habe sich unterschiedslos um sie gekümmert. Anne-Marie Schütz ergänzt bewegt: «Für mich ist es auch eine Rückkehr in meine Kindheit. Es wäre so schön gewesen, hätte es damals eine Don-Bosco-Einrichtung im Jura gegeben und ich hätte da hingehen können. Aber das gab es nicht.»

Die Pädagogik Don Boscos ist für Brigitte von Arx im Alltag wichtig: «Einander helfen, miteinander etwas entwickeln, alle können etwas, niemand wird gemobbt, wir teilen, stets gewaltlos, überzeugen statt befehlen, präventiv handeln statt strafen, das Gute fördern und erziehen zur Liebe zum Leben, zur Verantwortung und zur Solidarität, jede Person hat einen inneren Reichtum.» Das alles sei Don Bosco, betont sie.

### Aufnahmefeier

Für die Mitgliedschaft in der «Vereinigung der Salesianischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Don Boscos» wurden die beiden Frauen vom zuständigen Koordinator für die Schweiz, Heinrich Kemmler (siehe Kasten), angefragt. Die Frauen haben sich intensiv auf den 17. Januar vorbereitet, inklusive Exerzitien. Die Feier sei eigentlich ein normaler Gottesdienst, eingebettet in das Don-Bosco-Fest. Entscheidend sei, dass sie vor der Gemeinde ein Versprechen ablegen müssten, sagt Brigitte von Arx. Man verspreche unter anderem «sich im Alltag für die christlichen Werte zu engagieren, zur Förderung der Jugend beizutragen und wie Don Bosco für die Kinder und die Menschen da zu sein.» Es gehe auch um das persönliche Verhalten, ergänzt Anne-Marie Schütz: «Nicht urteilen und jeden Menschen so nehmen, wie er ist.» Das alles sei nicht immer einfach, sagt sie, aber man müsse das immer wieder versuchen.

Beide Frauen freuen sich auf diese spezielle Feier. Anne-Marie Schütz geht gar so weit, dass diese Feier für sie eine Heimkehr bedeute und mit Don Bosco erhalte sie endlich einen Vater. kr

### Don-Bosco-Fest in der kath. Kirche Utzenstorf

Samstag, 17. Januar, 17.30: Festgottesdienst mit P. Reinhard Gesing SDB, Benediktbeuren. Radio Maria überträgt den Gottesdienst (DAB plus Radio oder [www.radiomaria.ch](http://www.radiomaria.ch)).

### Salesianische Mitarbeiter Don Bosco (SMDB)

Die SMDB verwirklichen ihr Apostolat in erster Linie bei der Verrichtung ihrer täglichen Aufgaben, im «Salesianischen Geist», durch vorbehaltlose Liebe zum Nächsten. Die SMDB treffen sich regelmässig zu Erfahrungsaustausch, gemeinsamen Projekten und Gebet. Bero-münster ist das einzige SMDB-Ortszentrum in der Schweiz und gehört zur Deutschen Provinz, [www.smdb.donbosco.de](http://www.smdb.donbosco.de). Über das Ortszentrum hinaus sind die SMDB auch auf Provinz- und Weltebene verbunden. Leitung hat der Generalobere der Salesianer.

200 Jahre Don Bosco

## Nach wie vor gefragt!

**Die Salesianer Don Boscos (SDB) gehen in diesem Jahr auf ein Jubiläum zu. Am 16. August 2015 jährt sich zum 200. Mal der Geburtstag Don Boscos. Viele, die diesem begnadeten und sympathischen Menschen begegnet sind, haben durch sein Dasein und Wirken immer wieder auch einen Neuanfang in ihrem Leben entdecken können.**

Giovanni Bosco, der in ärmlichsten Verhältnissen in Becchi, in der Nähe Turins, geboren wurde, traf auf viele notleidende Kinder und Jugendliche seiner Zeit, die sich nach einer besseren Zukunft sehnten, jedoch sich selbst überlassen waren und nicht selten auf der Strasse landeten. Seine ersten prägenden Erfahrungen waren Besuche in Gefängnissen Turins, wo straffällig gewordene Jugendliche eine harte Strafe, im schlimmsten Fall sogar das Todesurteil, erwartete. Als der junge Priester Giovanni Bosco solch jungen Menschen begegnete, war er zutiefst betroffen. Klar war für ihn: Für viele ist es jetzt zu spät, etwas rückgängig zu machen. Ich muss vorher solches Unheil abwenden, Jugendlichen aufzeigen, dass es auch in scheinbar ausweglosen Situationen immer noch eine Chance gibt, sein Leben in die Hand zu nehmen und zum Positiven zu wenden.

### Don Boscos Wunsch

Giovanni Bosco wusste, was Menschen zu jeder Zeit suchen: Vertrauen, Liebe, Gemeinschaft, Halt im Leben, Orientierung und Freude. Er konnte in die Herzen derjenigen schauen, die ihm begegneten und erahnen, wonach sie sich letztlich sehnten. Don Bosco nahm den ganzen Menschen wahr und ernst. Mit der Aussage «Nur eines möchte ich: dass ihr glücklich seid!» fasst er sein Grundanliegen zusammen. Jeder braucht gute Menschen, verlässliche Freunde, gerade dann, wenn das Leben zu zerbrechen droht oder tatsächlich in Brüche geht! Wie wertvoll sind Menschen, die einen dann auffangen, wenn alle einen verlassen haben. Giovanni Bosco versuchte, solchen jungen Menschen tatkräftig zu helfen und baute in seinem Leben und Wirken ganz auf Gott und Maria, die «Helferin der Christen». Mit dem Herzen war Bosco

stets im Himmel, mit den Füßen stand er aber fest auf dem Boden dieser unserer Welt.

### Drei Pfeiler

Was fasziniert Menschen auch heute noch an Don Bosco? Ist es sein ganzheitlicher Ansatz, mit dem er den Menschen begegnet und antwortet? Drei Pfeiler tragen sein Lebenskonzept: Vernunft, Liebe und Religion. Ist es die Einsicht, von einem falschen Weg eine neue Richtung einzuschlagen, wenn es angebracht ist? Ist es seine Liebenswürdigkeit, die ihm einen leichten Zugang zu Menschen, ob gross, ob klein, verschaffte? Ist es sein ungläublicher Optimismus aus dem unerschütterlichen Glauben an einen allgütigen Gott, der ihm auch dann nicht abhanden kam, wenn er grosse Enttäuschungen, Niederlagen, Angriffe, Unglück oder Ablehnung erfahren hat? – Auch heute gibt es mehr als genug junge Menschen am Rande, Verlassene, Gescheiterte, Zukurzgekommene, die unser Leben kreuzen.

### Don Bosco hilft weltweit

Als Schüler im Don Bosco in Beromünster habe ich schätzen gelernt, wie Menschen im Geist von Giovanni Bosco gearbeitet haben. 1972 hatte ich die Chance, mit einer Gruppe Jugendlicher mit dem Velo in die Heimat Don Boscos zu fahren. Dort gingen mir die Augen weit auf: Ich konnte nur staunen, wie dieser Giovanni sich von klein auf durchs Leben gekämpft hat. Immer baute er aber auf die Hilfe Gottes und gab auch in grossen Schwierigkeiten nie auf, wenn es darum ging, sich für das Gute einzusetzen und sich für die Schwächsten zu engagieren. Für mich waren diese «Turin-Erfahrungen» Anlass, dass ich selber Salesianer Don Boscos geworden bin. Ich kann heute nicht weniger staunen, wie das Werk Don Boscos sich von Anfang an verbreitet hat und immer weiter verbreitet: In über 130 Ländern wirken heute über 15 400 Salesianer und mehr als 300 000 Mitarbeitende in über 1900 Niederlassungen in seinem Geist – v.a. bei Ärmsten, Verlassensten. Don Bosco ermutigt auch heute: In jedem steckt ein guter Kern – diesen gilt es zu entdecken und zur Entfaltung zu bringen.

In Beromünster gaben die Salesianer über 50 Jahre hinweg Studierenden eine Heimat. Heute steht das weltweite Engagement im Vordergrund. Die Don-Bosco-Jugendhilfe Weltweit ([www.donbosco.ch](http://www.donbosco.ch)) unterstützt Projekte der SDB in aller Welt, damit junge Menschen, die ausgegrenzt in benachteiligten Situationen leben, ihr Leben selber in die Hand nehmen und durch Bildung ihre Zukunft nachhaltig gestalten können, damit ihr Leben gelingt.

P. Josef Knupp SDB,  
Direktor Salesianer Don Boscos  
Beromünster

## Wallfahrt auf den Spuren des heiligen Don Bosco

14. bis 17. Mai (Auffahrtswoche)

### 1. Tag:

Hinfahrt mit dem Car über Annecy, Besichtigung der Basilika des Hl. Franz von Sales. Weiterfahrt nach Turin Avigliana, drei Nächte Aufenthalt.

### 2. Tag:

Fahrt zum Colle Don Bosco, dem Ort, an dem Don Bosco seine Kinder- und Jugendjahre verbracht hat. Weiterfahrt über San Giovanni di Riva, dem Geburtsort des Hl. Dominikus Savio, Musterschüler Don Boscos, nach Chieri. Hier verbrachte Don Bosco seine Gymnasial- und Priesterseminar-Zeit. Rückfahrt nach Avigliana via Turin-Superga, mit atemberaubendem Blick auf Turin.

### 3. Tag:

Turin Valdocco, Don-Bosco-Werk für die Jugend. Besichtigung von Maria-Hilf-Basilika, Don Bosco-Museum, Pinardikapelle. Nach dem Mittagessen Zeit zur freien Verfügung, Möglichkeit zur Besichtigung des Turiner Grabtuchs. Rückfahrt nach Avigliana.

### 4. Tag:

Rückfahrt in die Schweiz via Grosser St. Bernhard zu den jeweiligen Einsteigeorten. **Geistliche Begleitung und Reiseleitung:** P. Thomas Kemmler SDB. Jeden Tag feiern wir die hl. Messe.

**Preis Basis DZ/VP ohne Mittagessen am 1. Tag pro Person Fr. 690.–, Einzelzimmerzuschlag Fr. 30.–.**

### Informationen und Anmeldung

(bis 1. März): Heinrich Kemmler, Erliweg 11, 3312 Fraubrunnen, Telefon 031 767 77 17; E-Mail: [suhei.kemmler@bluewin.ch](mailto:suhei.kemmler@bluewin.ch)